

Federf. Stadtamt: Amt für Familie, Jugend und Soziales

Vorlage für den	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Jugendhilfeausschuss	Beigeordneter/Stadtkämmerer Hommel	24.01.2006	7

öffentliche Sitzung

Betrifft:

Aufbau eines Unterstützungsnetzes für benachteiligte Kinder unter 3 Jahren und ihre Familien

Begründung:

(ggf. zusätzlich)

Ausgangssituation

Im Frühjahr 2004 beteiligte sich die Stadt Gladbeck an der Ausschreibung des Landschaftsverbandes zum Praxisprojekt „Aufbau eines Unterstützungsnetzwerkes für benachteiligte Kinder unter 3 Jahren und ihre Familien“ und erhielt im Herbst des gleichen Jahres einen positiven Bescheid. Nach dem Kontraktabschluss Anfang März 2005 zwischen dem LWL und der Stadt Gladbeck startete das Praxisprojekt im Frühjahr 2005.

Ziel des Projektes

Erreicht werden soll ein niederschwelliger Zugang zu Familien, die bislang weitgehend die Angebote zur Stärkung von Familien nicht wahrgenommen haben. Dabei wird der verstärkte Ausbau von vernetzender Kooperation der ortsansässigen Träger und Institutionen forciert. Schlüsselpersonen für den niederschweligen Zugang werden geworben und in die bestehende und aufzubauende Angebotsstruktur integriert. Die ehrenamtliche Tätigkeit wird dabei weiter aktiviert.

Zielgebiet

Das Praxisprojekt konzentriert sich auf den Stadtteil Brauck/Rosenhügel und soll als Modell für die künftige Arbeit in ganz Gladbeck dienen.

Mitzeichnungen				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: _____

Laufzeit

Das Praxisprojekt hat eine Laufzeit von vier Jahren und startete nach dem Kontraktabschluss mit dem Landschaftsverband im Frühjahr 2005.

Ressourcen

Der Kontrakt mit dem Landschaftsverband sieht vor, dass der Stadt Gladbeck für die Arbeit innerhalb des Praxisprojektes jährlich 1.000,-- € zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Gladbeck stellt für die Laufzeit des Projektes bedarfsgerecht personelle Ressourcen zur Verfügung. Weitere finanzielle Aufwendungen für den Einsatz von Honorarkräften sowie zur Beschaffung angebotsrelevanter Materialien stehen aus dem Budget des Amtes für Familie, Jugend und Soziales in Höhe von 10.000,-- € bereit.

Mitwirkende des Praxisprojektes

Neben dem Amt für Familie, Jugend und Soziales beteiligen sich mit dem AWO-Kindergarten Marienstraße der AWO-Bezirk Westliches Westfalen, der Kath. Kindergarten St. Marien, die RAA, das Stadtteilbüro Brauck, der Kinderschutzbund, das Gesundheitsamt und eine Viterra-Mietersprecherin. Das Projekt wird durch einen Mitarbeiter des LWL begleitet.

Erste Phase des Praxisprojektes

In der ersten Phase der Projektarbeit erstellten die mitwirkenden Teilnehmer des Projektes ein gemeinsames Konzept (s. Anlage). Eine Abstimmung mit der Arbeit des Projektes „Soziale Stadt Brauck“ wird gewährleistet.

Konkrete Angebotsentwicklung

Erste niederschwellige Angebote für junge Familien wurden in den beteiligten Tageseinrichtungen für Kinder realisiert. Es handelt sich um Angebote für Schwangere und junge Mütter. Zwei niedergelassene Hebammen vermitteln den jungen Frauen aus dem Stadtteil Tipps für den Umgang mit ihren Babys und geben Rat zur Strukturierung des familiären Alltags. Seit Mitte November 2005 trifft sich eine stabile Gruppe von 8 – 10 jungen Frauen in der Tageseinrichtung der AWO an der Marienstraße. Die Tageseinrichtung St. Marien hat am 16. Januar d. J. mit dem Start ihres Angebotes begonnen.

Für das Jahr 2006 stehen im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt Brauck“ 16.000,-- € zur Einrichtung von integrativen Minigruppen zur Verfügung. Darin enthalten sind Mittel für die Schulung von Leiterinnen mit Türkisch- und Deutschkenntnissen, Informationsveranstaltungen für Multiplikatoren und Honorare für die Leiterinnen. Die beteiligten Einrichtungen werden diese Angebote in ihren Räumen verorten. An dieser Stelle zeigt sich die Verknüpfung der beiden Projekte sehr deutlich.

Im Weiteren wird der Gesundheitsaspekt bei der Stärkung von Familien in den Vordergrund gehoben. Eine konkrete Förderung und Information von Gesundheitsprävention ist Ziel des Praxisprojektes. An der Umsetzung beteiligt sind das Gesundheitsamt, Bezirksstelle Gladbeck.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich	1.000,-- €	
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse	1.000,-- €	
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig	10.000,-- €	
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen: zur Verfügung nicht zur Verfügung

Beschlussentwurf:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bürgermeister
i.V.

Hommel
Beigeordneter/Stadtkämmerer

In der Sitzung des

☒ _____-Ausschusses

☒ Rates

☒ Haupt- und Finanzausschusses

am _____ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: